



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2069

Donnerstag, 07. Dezember 2023



Die EU im Gespräch

Unsere Vertretung im EU-Parlament

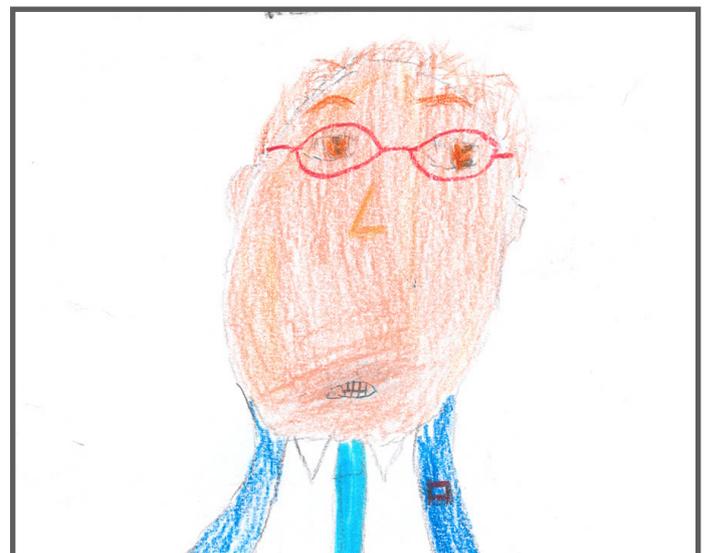
Die Entwicklung der EU

David (13), Sebastian (11), Leo (16), Leonie (10), Johanna (12),
Hannah (11) und Leon (14)



Wir haben uns heute mit der Geschichte der EU beschäftigt und dazu Othmar Karas Fragen rund um die EU gestellt.

Wie alle wissen, gibt es die EU schon seit vielen Jahren. Wir haben uns angesehen, wie das alles angefangen hat und wann die Geburtsstunde der EU war. Nach dem Zweiten Weltkrieg wollten die Leute Frieden und verhindern, dass ein nächster Krieg ausbricht und sich dieses schreckliche Ereignis wiederholt. Deshalb haben sich die sechs Länder Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, Niederlande und Luxemburg zu einer Zusammenarbeit entschlossen. Anfangs ging es noch mehr darum, Kohle und Stahl gemeinsam zu verwalten, damit



Othmar Karas ist der Erste Vizepräsident des EU-Parlaments und er ist sehr nett.

keine Waffen geheim produziert werden konnten. Später kamen noch viele andere Ideen der



Zusammenarbeit dazu. Deswegen entstanden 1965 die sogenannten Europäischen Gemeinschaften (EG), um eine bessere Zusammenarbeit voranzubringen. Das hat sehr gut funktioniert,

deswegen haben sich immer mehr Länder dazu entschieden, zu dieser Gemeinschaft dazuzukommen, um mit den anderen Ländern gut zusammenarbeiten zu können. Im Jahre 1979 wurden dann auch das erste Mal die EU-Wahlen für das Europäische Parlament abgehalten. Im Jahr 1992 war es dann soweit: Da wurde die EU, so wie wir sie heute kennen, gegründet. 1995 ist Österreich dann gemeinsam mit Finnland und Schweden der EU beigetreten. Seitdem hat sich die EU noch mehrmals weiterentwickelt. Heute sind in der EU 27 Länder. Im Jahre 2024 finden die nächsten EU-Wahlen statt. Wie es dann mit der EU weitergeht, wissen wir noch nicht, wir hoffen allerdings, dass es mit der EU weiterhin bergauf geht, dass Frieden in der EU bleibt und wir alle gut zusammen leben können.



Wie schon kurz am Anfang erwähnt, haben wir auch mit dem Ersten Vizepräsidenten des EU-Parlaments Othmar Karas ein Interview geführt. Er hat uns erzählt, dass er die EU allgemein gut findet, aber es in einzelnen Bereichen immer Verbesserungsbedarf gibt. Auf die Frage, wie sich die EU seiner Meinung nach weiterentwickeln wird, hat er uns geantwortet, dass die Zusammenarbeit der Länder noch gestärkt wird und dass große Probleme gemeinsam von den EU-Ländern gelöst werden. Auf die Frage, was für ihn das wichtigste Ereignis in der Geschichte der EU war, hat er gemeint, dass es nicht nur ein wichtiges Ereignis gab, sondern sehr viele. Das Interview fanden wir gesamt sehr gut und interessant.



Organe der EU - wen vertreten sie?

Leo (10), Jeremy (15), Benjamin (13), Emma (12), Lejla (11) und Keoma (13)



Gesetzgebungsverfahren - stark vereinfacht

In unserem Artikel geht es um die Institutionen der Europäischen Union. Die EU ist eine Gemeinschaft von 27 Mitgliedsländern und von ca. 450 Millionen EU-Bürgern und EU-Bürgerinnen. Für eine funktionierende Gemeinschaft brauchen wir gemeinsame Regeln. Diese werden vom EU-Parlament und vom Ministerrat der EU beschlossen.

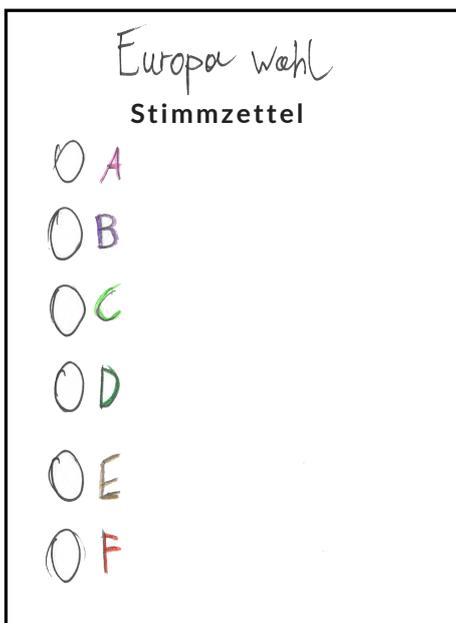
In Brüssel befinden sich verschiedene Institutionen der EU, sie werden auch EU-Organe genannt. Die **EU-Kommission** übernimmt die Vertretung der ganzen EU z. B. gegenüber Nicht-EU-Staaten wie den USA oder China. Der **Rat der EU**, auch Ministerrat der EU genannt, vertritt die Interessen der einzelnen

Mitgliedstaaten. Hier treffen sich z. B. zu einem EU-Finanzministerrat alle 27 Finanzminister der Mitgliedsländer. Jedes Land schickt seine:n Finanzminister:in zu dem Treffen. Das **EU-Parlament** vertritt die EU-Bürger und EU-Bürgerinnen. Diese wählen alle fünf Jahre die Abgeordneten ins EU-Parlament. Sie sitzen

in Fraktionen mit Abgeordneten aus allen 27 Ländern zusammen.

Wir hatten heute Dr. Othmar Karas bei uns zu Gast und haben ihm einige Fragen gestellt. Er ist Abgeordneter und Vizepräsident des EU-Parlaments. Als Vizepräsident repräsentiert er das EU-Parlament und hat viele Außenauftritte. Er muss für seine Arbeit viel reisen. Um sich mit den Abgeordnetenkollegen und -kolleginnen seiner Fraktion zu einigen, muss er viele Gespräche führen und Kompromisse schließen. Einige der Themen, die aktuell im EU-Parlament besprochen werden, sind Asylpolitik, Umgang

mit Künstlicher Intelligenz und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel sowie Umweltschutz. Merkwürdig findet Herr Dr. Karas, wenn gewählte EU-Abgeordnete sich für einen Austritt Österreichs aus der EU aussprechen oder wenn sie das EU-Parlament abschaffen wollen. Diese anti-europäische Haltung kann er nicht nachvollziehen, weil die Konsequenzen eines möglichen Austritts nicht durchdacht wären. Er meinte, jede:r Bürger:in kann etwas verändern, wenn er:sie das möchte und sich engagiert.



Nächstes Jahr (2024) finden wieder EU-Wahlen statt. In jedem Mitgliedsland wählen die Bürger:innen ihre Vertreter:innen, die EU-Abgeordneten.



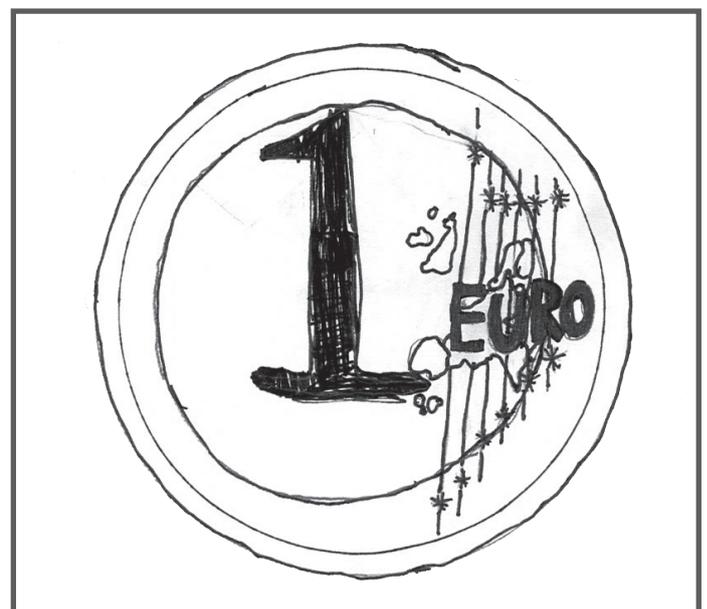
Die EU und Österreich

Sebastian (13), Lorenz (11), Marcel (12), Amelie (10), Luka (11),
Sara (12) und Nico (13)



Habt ihr Interesse daran, etwas über Österreich in der EU zu erfahren? Dann lest weiter!

Österreich ist 1995 der EU beigetreten. Aber davor ist vieles passiert. 1989 stellte Österreich den Antrag, um beizutreten und 1994 gab es eine Volksabstimmung. Das Volk hat dafür gestimmt, dass Österreich der EU beitrifft. Seitdem hat sich einiges in Österreich geändert. Wir können überall in der EU hinreisen, wohnen und arbeiten. Wir zahlen nicht mehr mit Schilling sondern mit Euro. Man zahlt jetzt keinen Zoll mehr innerhalb der EU und man kann billig telefonieren. Wie trifft Österreich Entscheidungen, seit es in der EU ist?

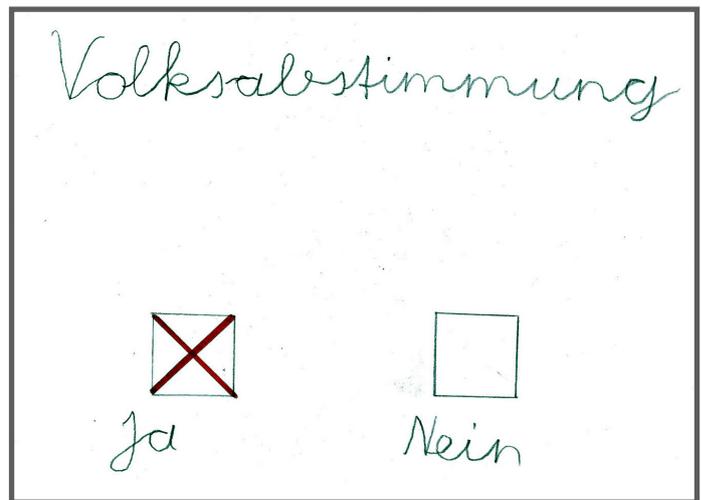


Wir zahlen in Österreich mit dem Euro.

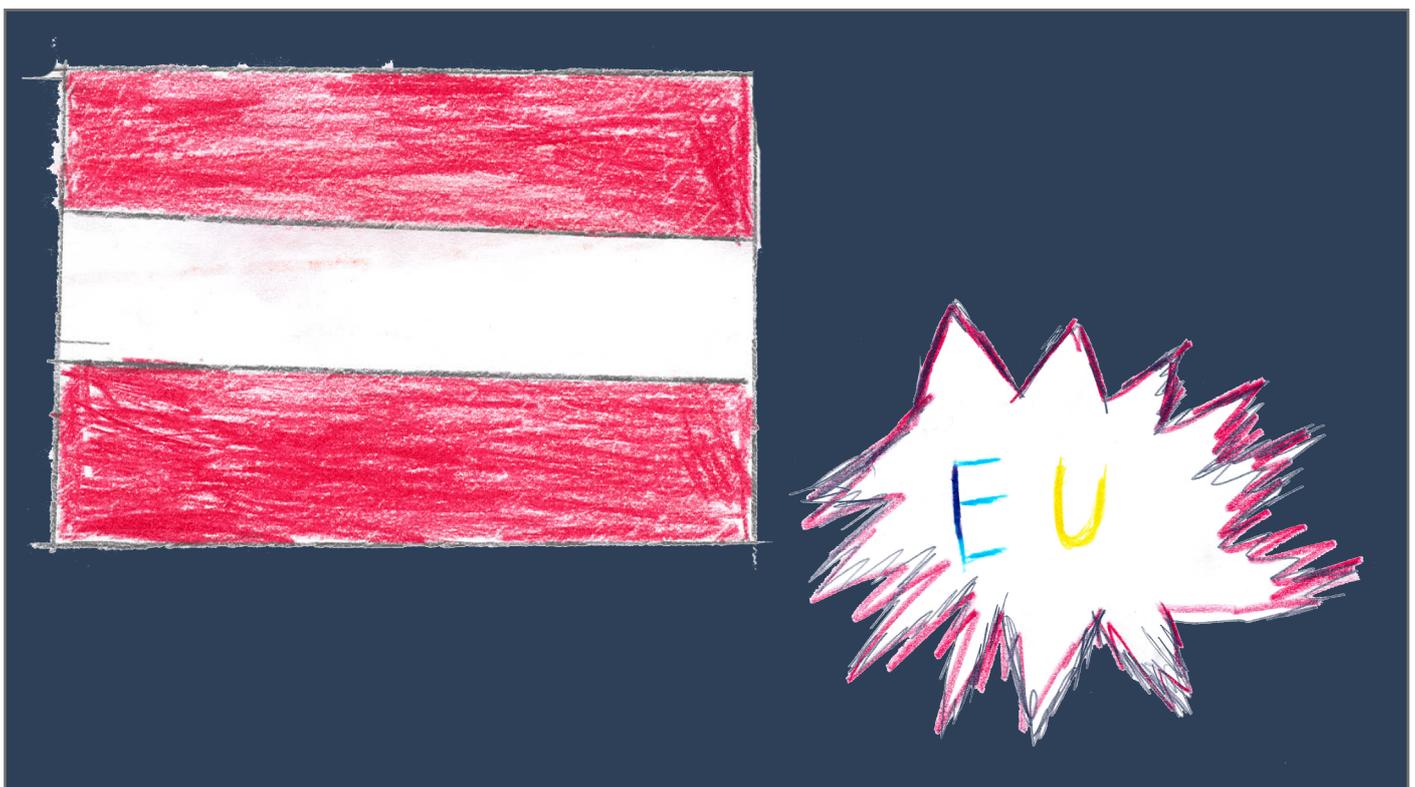
Wenn wir Entscheidungen alleine treffen, denkt jede:r nur an sich. Wenn wir Entscheidungen zusammen treffen, denken wir auch an andere Meinungen. Es gibt Diskussionen, wo Leute Argumente sagen, damit sie andere überzeugen können. Dann gibt es vielleicht eine Abstimmung. Seit Österreich in der EU ist, muss es bei vielen Entscheidungen mit anderen Ländern in der EU reden. Wir haben zu dem Thema „Österreich in der EU“ auch ein Interview mit dem Ersten Vizepräsidenten des EU-Parlaments geführt. Othmar Karas hat erklärt, dass Österreich jetzt ein Teil einer großen Gemeinschaft ist. Das heißt, es denkt nicht mehr nur an sich, sondern denkt bei jeder Entscheidung daran, was das für Europa und die Welt bedeutet. Österreich kann bei jeder Entscheidung in der EU mitreden. Er meinte, dass es seit dem Beitritt

mehr Wohlstand in Österreich gibt.

Wir finden, dass es sehr viele Vorteile gibt, seitdem Österreich in der EU ist. Uns ist für die Zukunft das Wohlergehen der Menschen wichtig. Wir würden uns wünschen, dass die Umweltverschmutzung eingebremst wird. Dafür kann die EU aber auch wir viel tun.



Das Volk hat sich für den EU-Beitritt entschieden!



Österreich ist 1995 Teil der EU geworden.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

1 Sek, Montessorischule Unterwaltersdorf,
Hauptplatz 3, 2442 Unterwaltersdorf

